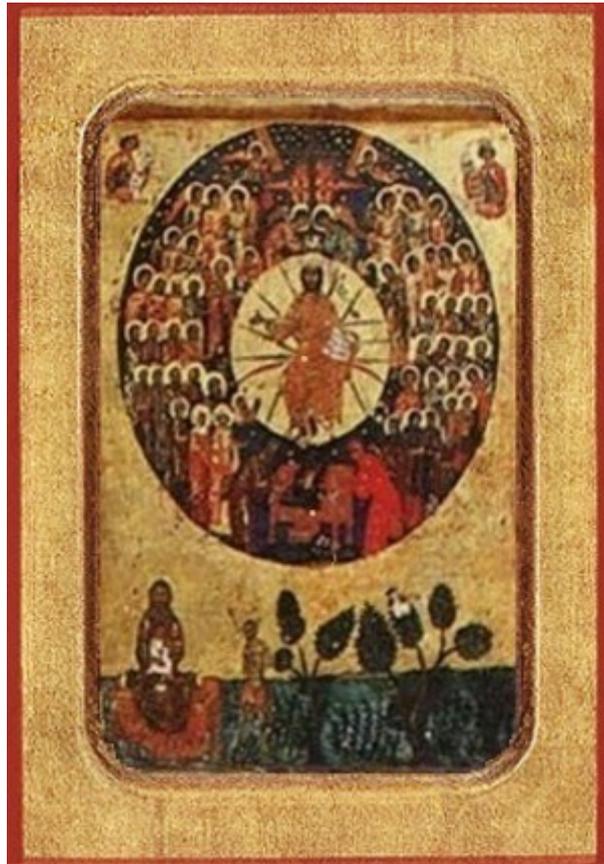




## ***Verschiedene Heiligengebete 2***



## ***Verschiedene Heiligengebete 2***

***„Herr Jesus, gewähre mir..“***

Herr Jesus, gewähre mir: dass ich mich und dich erkenne und außer dir nichts begehre;  
dass ich mich hasse, dich aber liebe und alles tue, um dir zu gefallen;  
dass ich mich erniedrige, dich erhöhe und an nichts denke, als an dich;  
dass ich mir selbst sterbe und in dir lebe und alles, was mir begegnet, von dir annehme;  
dass ich mich selbst verfolge, dir aber nachfolge und allezeit dir nachzugehen wünsche;  
dass ich vor mir selbst fliehe und zu dir flüchte, damit ich deinen Schutz verdiene;  
dass ich um mich selbst in Sorge bin, und dich fürchte und zu deinen Auserwählten gehöre;  
dass ich mir selbst misstraue, dir aber vertraue, und dir zuliebe zu gehorchen weiß;  
dass ich nur dich zu ergreifen verlange und so, um deinetwillen, arm bin.  
Sieh mich an, damit ich nur dich liebe! Rufe mich, damit ich nur dich suche,  
und gewähre mir die Gnade, dich in Ewigkeit zu genießen. Amen.

*(Hl. Augustinus)*

***„Gottes Festung, leite mich an“***

Gottes Festung, leite mich an,

Gottes Macht, bewahre mich,

Gottes Weisheit, belehre mich,

Gottes Hand, stütze mich,

Gottes Weg, führe mich,

Gottes Schild, beschirme mich,

Gottes Heerscharen, beschützt mich, jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

*(Hl. Patrick von Irland)*

***„Du bist meine Vision, du bist meine Weisheit“***

Du bist meine Vision, du Herr meines Herzens,

nur dich gibt es, sonst nichts,

Tag und Nacht bist du mein bester Gedanke,

wachend und schlafend gibt deine Gegenwart mir Licht.

Du bist meine Weisheit, mein wahres Wort,

Herr, ich mit dir und du mit mir,

du, mein höchster Vater und ich, dein wahrhaftiger Sohn,

du wohnst in mir und ich in dir.

Ich bedarf weder Reichtümer noch nichtiger Schmeicheleien,

du bist mein größtes Gut, für all meine Tage,

du, nur du, wohnst in meinem Herzen.

Du bist mein Schatz, du großer König des Himmels!

Großer König des Himmels, leuchtende Sonne im Himmel,

bringe mir die Lobgesänge nach dem Sieg in Erinnerung.

Du Christus meines Herzens, du wirst kommen,

immer sollst du meine Vision sein, du Herrscher des Alls.

*(Altirischer Lobgesang, aus dem 8. Jahrhundert)*

**„Segne meine Feinde, o Herr!“**

*Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!*

Die Feinde haben mich zu deiner Umarmung geführt, mehr als die Freunde. Die Freunde haben mich an die Erde gebunden, die Feinde haben mich von der Erde losgelöst und alle meine Erwartungen, der Welt gegenüber, zerstört. Die Feinde haben mich zu einem Fremden gemacht, dem Weltlichen gegenüber, und zu einem fremden Bewohner der Welt. So wie ein gejagtes Tier eher einen sicheren Schutz findet, als ein ungejagtes Tier, so habe auch ich, durch die Feinde verfolgt, den sichersten Zufluchtsort gefunden, indem ich mich unterhalb deines Gotteshauses niederließ, wo weder Freunde noch Feinde meine Seele erschlagen können.

*Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!*

Sie haben eher als ich meine Sünden vor der Welt bekannt. Sie haben mich bestraft, jedesmal als ich zögerte, mich selbst zu bestrafen. Sie haben mich gequält, jedesmal, als ich versuchte, den Qualen zu entfliehen. Sie haben mich beschimpft, jedesmal, als ich mir selbst schmeichelte. Sie haben mich angespuckt, jedesmal, als ich mich selbst mit Arroganz erfüllte.

*Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!*

Jedesmal, als ich mich für weise hielt, nannten sie mich dumm. Jedemals, als ich mich für mächtig hielt, verspotteten sie mich, als ob ich ein Zwerg sei. Jedesmal, wenn ich Menschen führen wollte, schoben sie mich in den Hintergrund. Jedesmal, als ich hetzte, um mich zu bereichern, behinderten sie mich mit einer eisernen Hand. Jedesmal, als ich dachte, ich würde friedlich schlafen, weckten sie mich vom Schlaf auf. Jedesmal, als ich versuchte mir ein Zuhause für ein langes und friedliches Leben aufzubauen, zerstörten sie es und warfen mich heraus.

Wahrlich, meine Feinde haben mich losgeschnitten von der Welt und haben meine Hände aus gestreckt, zu dem Saum deines Gewandes.

*Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!*

Segne und vermehre sie. Vermehre sie und mache sie sogar noch verbitterter gegen mich, so dass meine Flucht zu dir keine Umkehr haben möge; so dass alle meine Hoffnung auf Menschen zerstreut wird wie Spinnweben; so dass die vollkommene Gelassenheit in meiner Seele anfangen möge zu regieren; So dass mein Herz zum Grab meiner zwei bösen Zwillinge werden möge: Arroganz und Zorn. So dass ich all meinen Schatz im Himmel anhäufen möge. Ach, damit ich wenigstens einmal befreit werden möge vom Selbstbetrug, der mich umwickelt hat, in dem entsetzlichen Netz des täuschenden Lebens.

Die Feinde haben mich gelehrt, was kaum jemand weiß, dass eine Person keine Feinde in der Welt hat, außer sich selbst. Jemand hasst seine Feinde nur, wenn es ihm entgeht zu realisieren, dass sie keine Feinde sind, sondern grausame Freunde. Es ist

wirklich schwierig für mich zu sagen, wer mir mehr Gutes getan hat und wer mir mehr Böses getan hat in der Welt: Freunde oder Feinde? Deshalb segne beide, o Herr: meine Freunde und meine Feinde. Ein Sklave verflucht die Feinde, weil er nicht versteht. Doch ein Sohn segnet sie, denn er versteht; denn ein Sohn weiß, dass seine Feinde sein Leben nicht berühren können. Deshalb schreitet er unbehindert zwischen ihnen hindurch und betet zu Gott für sie.

*Segne meine Feinde, o Herr! Auch ich vergebe ihnen und verfluche sie nicht!*

Amen.

*(Hl. Nicolaij von Zica)*

### ***Gebet vor dem Martyrium***

Allmächtiger Herr und Gott, Vater deines geliebten Sohnes Jesus Christus, durch den du dich uns geoffenbart hast, Gott der Engel, der Mächte und der ganzen Schöpfung, Gott aller Gerechten, die in deiner Gegenwart leben, ich preise dich, denn du hast mich für würdig befunden, diesen Tag und diese Stunde zu erleben und zur Schar deiner Märtyrer zu zählen. Ich darf am Kelch Christi teilhaben und auferstehen, zum ewigen Leben der Seele und des Leibes in der Unvergänglichkeit des Heiligen Geistes. Mit ihnen darf ich heute vor dein Angesicht treten, als ein fruchtbares und dir wohlgefälliges Opfer, wie du es gewesen bist für uns. Du bist der wahre Gott: Keine Falschheit ist in dir. Ich lobe und segne dich, ich verherrliche all deine Taten, durch den ewigen und himmlischen Hohenpriester, Jesus Christus, deinen geliebten Sohn: in ihm sei dir die Herrlichkeit, in der Gemeinschaft mit ihm und mit dem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

*(Hl. Polykarp von Smyrna)*

